

Die Kraft der Eurythmie sichtbar machen

Die Kraft der Eurythmie

Über viele Jahrzehnte hinweg durften viele Eurythmistinnen und Eurythmisten, aber auch Schüler, Zuschauer, Patienten und Laien die Kraft der Eurythmie erleben. Diese Kraft kann, je nachdem, welche Gesten bewegt werden, beleben oder beruhigen, öffnen oder Schutz geben, Mut machen oder trösten und noch vieles mehr. Das Selbst-Erleben der verschiedenen Wirkungen ist wichtig, sonst bleibt die Eurythmie äußerlich.

Es ist jedoch auch eine Grenze für diejenigen, die (noch) keine Erfahrungen mit der Eurythmie machen konnten. Wer es noch nicht selbst bewegt oder mitbewegt hat, hat eben noch kein eigenes Erleben und kann somit nur „von aussen“ über die Eurythmie sprechen. Dies führt bis heute in weiten Kreisen zu einem Belächeln der Bühnen- und Schuleurythmie und zu starken Zweifeln an der Wirksamkeit zum Beispiel der Heileurythmie.

Es ist wohl illusorisch zu hoffen, dass eine grössere Zahl an Menschen, die der Eurythmie zweifelnd gegenüberstehen, in naher Zukunft selbst Eurythmie machen wird, um sie kennenzulernen. Andererseits sind gerade diese Menschen oft einer naturwissenschaftlichen Herangehensweise gegenüber sehr aufgeschlossen: was in Experimenten belegt werden kann, hat Bestand.

Beginn der Forschungsarbeit

Vor diesem Hintergrund begann Tanja Baumgartner im Jahr 2000 mit der eurythmischen Behandlung von Pflanzen und Substanzen. Es ging darum, einen Weg zu suchen, die Wirkung der Eurythmie so darzustellen, dass sie auch ohne eigene Erfahrung offensichtlich wird. Das heisst in Ergebnissen von Experimenten und in anschaulichen Bildern.



Abbildung 2: Versuchs aussaat von eurythmisch behandelter Kresse in der demeter-Gärtnerei Berg (Binzen, D)



Abbildung 1: Tanja Baumgartner bei der Behandlung von Apfelbäumen

Ein Argument der Zweifler ist, dass zum Beispiel in der Heileurythmie an die Wirkungen der Gesten geglaubt wird und sich nur deshalb ein Effekt einstellt. Deswegen arbeitete T. Baumgartner von Anfang an mit Pflanzen. Diese können nichts glauben oder die Ergebnisse auf andere Art durch Entscheidungen, Vorlieben oder Abneigungen beeinflussen.

Über die Arbeit in den ersten Jahren, zusammen mit Prof. Peter Heusser und Dr. Stephan Baumgartner, wurde im Auftakt-Sonderdruck 2007 ausführlich berichtet¹. Es wurden in dieser Zeit viele grundlegende Erfahrungen gesammelt, zum Beispiel wie lange die Samen behandelt werden müssen, mit welcher Entfernung, wie die Samen verpackt sein dürfen usw.

Im Jahr 2007 wurde dann das Institut ArteNova, Institut für Eurythmie in Forschung und Kunst, gegründet. Das Institut gibt der Arbeit einen schützenden Rahmen und ermöglicht eine Weiterentwicklung, indem sich viele Menschen auf unterschiedliche Art und Weise an den Aufgaben beteiligen und die Forschung unterstützen können.

Forschungsthemen

Ein Thema, das uns besonders am Herzen liegt, ist die Qualität des Wassers. Wasser ist eines unserer grundlegenden Lebensmittel und es ist immer grösseren Verunreinigungen ausgesetzt. Es ist aber auch Träger von ätherischen Kräften. Das heisst wir können Wasser eurythmisch behandeln und es kann diese Wirkungen dann an Pflanzen und mit Sicherheit auch an Menschen weitergeben. Dass es mit Pflanzen

¹ Tanja Baumgartner, Stephan Baumgartner, und Peter Heusser, „Eurythmische Bildekraftfelder: ätherisch-energetische Wirkungen auf Lebewesen“, *auftakt-Sonderdruck*, 2007.

tatsächlich wirkt, konnten wir in einigen Experimenten darstellen.

Hier seien als Beispiel die Ergebnisse eines Versuches gezeigt, bei dem Wasser unterschiedlich lange eurythmisch behandelt wurde: 1 Tag, 7 Tage und 40 Tage (sowie völlig unbehandelt) jeweils 15 Minuten mit den Lauten L und W. Die Samen selbst blieben unbehandelt. Das Wasser wurde an Kressepflanzen gegeben, die dann unterschiedliche Längen erreichten.

Bei der eintägigen Behandlung wuchsen die Pflanzen, die das mit W behandelte Wasser bekommen haben, deutlich länger als die mit dem L-Wasser. Nach sieben Tagen Behandlung kehrt sich der Effekt um: die Pflanzen mit L-Wasser waren viel länger als die mit dem W-Wasser (s. Abb. 1). Was ist geschehen?

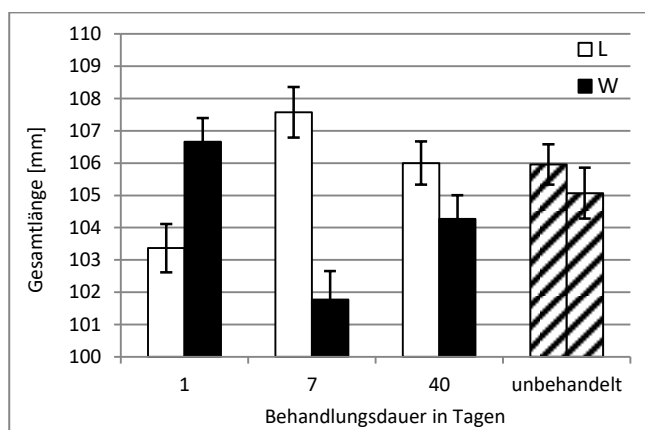


Abbildung 3: Gesamtlänge der Kressepflanzen (mm) bei unterschiedlich langer eurythmischer Behandlung

Praktische Anwendung der eurythmischen Behandlung

Eine zentrale Frage bei ArteNova ist, wie die eurythmischen Behandlungen für die Anwendung in der Praxis weiterentwickelt werden können. Wir erhalten Anfragen aus demeter-Betrieben, der Saatgut-Züchtung und aus der Lebensmittel-Verarbeitung.

In der Behandlung von Äpfeln konnten wir bereits gute Ergebnisse erarbeiten, worüber auch schon im Sektions-Rundbrief berichtet wurde². Im Geschmackstest haben geschulte Probanden bei zwei Apfelsorten jeweils die behandelte Variante signifikant besser beurteilt als die unbehandelte. Es zeigte sich hier also, dass Menschen, die von sich aus keinen Bezug zur Eurythmie haben, durchaus ihre Wirkung wahrnehmen können.

Am Tag der Begegnung werden wir eurythmisch behandelte und unbehandelte Äpfel zum Verkosten

anbieten. So können wir selbst sinnliche Erfahrungen machen, die uns die Kraft der Eurythmie auf neuen Wegen erschliessen.

Ein weiteres interessantes Feld öffnete sich in diesem Jahr mit der Anfrage des Bäckers Jürgen Zippel zusammen mit dem Getreidezüchter Patrick Schmidt vom demeter-Hof Haus Bollheim in der Nähe von Köln. Die Frage, welche Brot-Qualität wir Menschen für unsere weitere – auch spirituelle – Entwicklung brauchen, ist für sie Grundlage ihrer Züchtungs- und Bäckerarbeit. Das setzt auch die Entwicklung neuer Weizensorten voraus, da mit den heute üblichen die gewünschte Qualität nicht mehr erreicht werden kann. Rudolf Steiner antwortete Ehrenfried Pfeiffer auf seine Frage über Probleme in der spirituellen Entwicklung: „Das ist ein Ernährungsproblem!“³ Patrick Schmidt arbeitet mit sehr interessanten Züchtungsmethoden an verschiedenen Weizensorten.

In einer intensiven Betrachtung der einzelnen Stufen des Wachstums der Getreidepflanze und des Backprozesses konnten wir sehen, dass beide Vorgänge den Schritten in der Evolutionsreihe entsprechen. Daraus ergaben sich dann entsprechende Parallelen für eine eurythmische Behandlung: beim Weizen im Zuchtgarten und beim Backen während des Knetens, der Gärruhe und so weiter. Mehrere Backversuche haben gezeigt, dass durch die Behandlung die Gärprozesse „angefacht“ werden. Dabei wurde mit dem von Rudolf Steiner angeregten Honig-Salz-Teig gebacken.

Jürgen Zippel wird zum Tag der Begegnung frisch gebackenes, eurythmisch behandeltes Brot mitbringen, welches wir dann mit unbehandeltem vergleichen können.

Tag der Begegnung 2017

Der diesjährige Tag der Begegnung wird gemeinsam vom Eurythmie Verband Schweiz und dem Institut ArteNova gestaltet. Wir laden Sie ein, einzutauchen in die Forschung zur Eurythmie, eurythmisch behandelte Äpfel und Brot zu verkosten und selbst erste Versuche zur eurythmischen Behandlung von Pflanzen unter Anleitung von Tanja Baumgartner zu unternehmen.

Als Gastrednerin haben wir Dr. Anet Spengler Neff vom Forschungsinstitut für Biologischen Landbau in Frick eingeladen, die über die Eurythmieforschung aus wissenschaftlicher Sicht sprechen wird. Eckart Grundmann beschreibt die Methoden, mit denen das Institut ArteNova arbeitet und stellt wichtige Ergebnisse vor.

² Tanja Baumgartner und Eckart Grundmann, „Kunst und Wissenschaft - Die Wirkung der Eurythmie auf Pflanzen und Substanzen“, *Rundbrief der Sektion für Redende und Musizierende Künste* 63 (Michaeli 2015): 4–6.

³ Ehrenfried Pfeiffer, *Ein Leben für den Geist*, hg. von Thomas Meyer (Basel: Perseus Verlag, 2003).

Am Nachmittag berichten der Apfelbauer und Züchter Niklaus Bolliger, der Getreidezüchter Patrick Schmidt und der Bäcker Jürgen Zippel darüber, warum sie die Eurythmie in ihrer alltäglichen Arbeit einsetzen wollen und wie sie die ersten Schritte gegangen sind. Sie werden Äpfel, verschiedene Getreidesorten und Brot mitbringen, so dass jede(r) die Wirkung eurythmischer Behandlungen schmecken

kann. Darüber hinaus wird es auch leckere demeter-Brote zu kaufen geben.

Weitere Informationen und Anmeldung finden Sie im beiliegenden Flyer oder unter www.eurythmie-verband.ch

Eckart Grundmann
(Institut ArteNova)

Rachel Maeder
(Eurythmie Verband Schweiz)